

Geschäftsbericht 2017



Herausgeber

Landschaftserhaltungsverband Hohenlohekreis e.V.

Konsul-Uebele-Str. 6

74653 Künzelsau

Tel: 07940/18-218 / -557

Fax: 07940/18-755

E-Mail: Michael.Buss@Hohenlohekreis.de

Vorsitzender: Landrat Dr. Matthias Neth

Geschäftsführer: Michael Buß

Stellvertretende Geschäftsführerin: Klara Friederich

Layout, Text, Bilder (soweit nicht anders vermerkt): Michael Buß und Klara Friederich

April 2018

Förderer



Inhalt

1.	Vorwort.....	1
2.	Der Landschaftserhaltungsverband Hohenlohekreis e.V.....	2
2.1.	Organisation und Organe.....	2
2.1.1.	Vorstand.....	2
2.1.2.	Mitglieder.....	3
2.1.3.	Fachbeirat.....	4
2.1.4.	Rechnungsprüfer.....	4
2.1.5.	Geschäftsführung.....	4
3.	Arbeitsschwerpunkte.....	7
3.1.	Geschäftsstelle.....	7
3.2.	Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen.....	7
3.2.1.	Kurzüberblick Mittelverteilung.....	7
3.2.2.	LPR-A – Vertragsnaturschutz.....	8
3.2.3.	LPR-B – E.....	9
3.2.4.	Maßnahmenbeispiele.....	10
3.3.	Wissenschaftliche Untersuchungen und Projekte.....	12
3.4.	Umsetzung von Natura 2000.....	13
3.4.1.	Verlustflächen vom LRT 65.10 Magere Flachland-Mähwiesen.....	13
3.5.	Öffentlichkeitsarbeit.....	14
3.5.1.	Homepage.....	16
3.5.2.	Grünlandtag.....	17
3.5.3.	Jagsttal Wiesen Wanderung.....	17
3.5.4.	Obstbaumschnittkurs.....	18
3.5.5.	Sensenmähkurs.....	18
4.	Kassenbericht.....	19
5.	Ausblick.....	21
	Abkürzungen.....	22

Abbildungen.....	22
Tabellen.....	22
Anhang	23

1. Vorwort

Auch ein noch so kleiner Betrieb wie der LEV ist von Veränderung und Herausforderungen geprägt und entwickelt sich weiter.

Der Start ins Jahr 2017 begann sogleich mit einem freudigen Ereignis: Frau Weiß, die stellvertretende Geschäftsführerin ging Ende April in Mutterschutz und Frau Friederich vertritt sie während der Elternzeit. Wechsel sind zwar oft schmerzlich, da Frau Weiß dem LEV und seiner Alltagsarbeit deutliche Konturen gab, so zeigte sich bald wie Frau Friederich weitere Facetten bereichernd hinzufügt. Die durch Personalwechsel innerhalb weniger Jahre naturbedingten Reibungsverluste werden durch den frischen Wind neuer Mitarbeiterinnen mehr als ausgeglichen.

Wiederum war die Arbeit des LEV von einschneidenden Mittelkürzungen im Bereich der einjährigen Maßnahmen seitens des Landes geprägt: Annähernd 50 % der beantragten Landesmittel fielen Einsparungen zum Opfer. So herb diese Einbußen auch sein mögen, sie bestätigen lediglich die in den vergangenen Jahren im Hohenlohekreis verfolgte Strategie wenn möglich Naturschutz über fünfjährige Pflegeverträge abzusichern, die bislang noch nie Ziel von Einsparungen waren. Damit traten die Kürzungen im Gesamten betrachtet nur noch mit wenigen Prozent in Erscheinung.

Im Frühsommer trat der LEV mit einem weiteren Gesicht in die digitale Öffentlichkeit: Mit seinem Internetauftritt werden monatlich aktuelle Naturschutzthemen

aufgegriffen oder auch öffentliche Auftritte angekündigt, wie die Beteiligung an der Jagsttal Wiesen Wanderung, Vorträge oder Führungen.

Die Säule unserer Tätigkeit bleibt die Umsetzung von Natura 2000 in der Fläche. Hier trägt die intensive Zusammenarbeit mit der Natura-Beauftragten Frau Ankenbrand zahlreiche Früchte. Durch ihre Recherche nach FFH-Mähwiesenverlusten konnten einige Flächen wieder einer, gemäß den Managementplänen naturschutzkonformen Bewirtschaftung zugeführt werden. Gemeinsame Gespräche mit den betroffenen Bewirtschaftern verdeutlichen die betrieblichen Belange und bieten dennoch die Chance möglichst Naturschutzkriterien in die Landnutzung zu integrieren.

Die Rückschau auf das zurückliegende Geschäftsjahr bestätigt unsere Sicht, neben der umfangreichen Verwaltungstätigkeit darf die Präsenz in der Fläche und vor allen Dingen das Gespräch mit den Landwirten nicht zu kurz kommen. Denn nur im Dialog werden wir auch in Zukunft mit erhörten Partnern gemeinsam erfolgreiche Landschaftspflege betreiben.

2. Der Landschaftserhaltungsverband Hohenlohekreis e.V.

2.1. Organisation und Organe

Der Landschaftserhaltungsverband ist, wie in nachfolgender Abbildung 1 dargestellt organisiert:

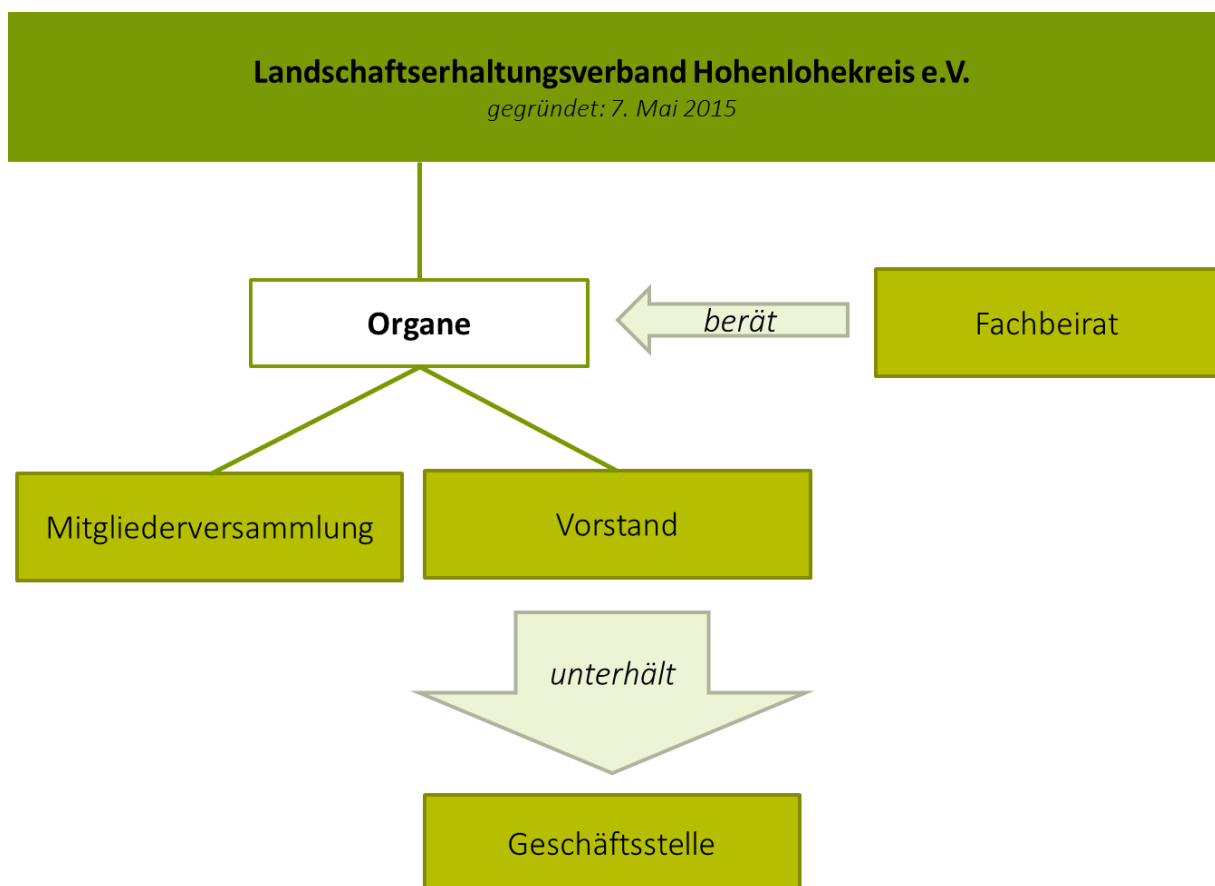


Abbildung 1: Organigramm des Landschaftserhaltungsverbandes Hohenlohekreis e.V.

2.1.1. Vorstand

Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine außerordentliche Vorstands- und Fachbeiratssitzung abgehalten. Diese fand im Vorfeld der ordentlichen Vorstands- und Fachbeiratssitzung am 30. März 2017 in Schöntal statt und befasste sich im Wesentlichen mit der

Vorstellung dreier Bewerber für die Elternzeitvertretung von Frau Weiß. Der Vorstand entschied sich einstimmig für Frau Friederich, die ihre Stelle am 2. Mai 2017 antrat.

Bei der ordentlichen Vorstands- und Fachbeiratssitzung ging es anschließend um folgende Themen:

- Vorstellung des Jahresberichts 2016
- Aufstellung und Vorstellung des Arbeitsprogramms
- Aufstellung und Vorstellung des Haushaltsplans

- Berufung eines fakultativen Vertreters des Landesfischeiverbandes in den Fachbeirat
- Beschluss über den Umgang zahlungssäumiger Mitglieder Wahl eines Protokollführers

In der Zusammensetzung des Vorstandes gab es im Geschäftsjahr 2017 keine Änderungen zum Vorjahr.

Tabelle 1: Vorstand des Landschaftserhaltungsverbandes Hohenlohekreis e.V. am Ende des Geschäftsjahres 2017

Kommunalpolitik	Naturschutz	Landwirtschaft
Landrat Dr. Matthias Neth (Vorsitzender)	Regierungspräsidium Abt. 5 Ulrike Möck Stellvertreter: Ingo Depner	Regierungspräsidium Abt. 3 Gerold Stark Stellvertreter: Cornelia Kästle
Bürgermeister Klaus Gross, Zweiflingen Stellvertreter: Andreas Köhler, Krautheim	NABU Landesverband Baden-Württemberg e.V. Petra Kuch Stellvertreterin: Brigitte Vogel, Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg	Bauernverband Schwäbisch-Hall-Hohenlohe-Rems e.V. Karl Ehrmann Stellvertreter: Klaus Mugele
Bürgermeister Michael Bauer, Ingelfingen Stellvertreter: Markus Knobel, Waldenburg	Kreisjägersvereinigung Hohenlohe e.V. Herbert Arnold Stellvertreter: Rainer Hofmann, NABU Gruppe Öhringen	Bauernverband Schwäbisch-Hall-Hohenlohe-Rems e.V. Helmut Bleher Stellvertreter: Markus Gottfreund

2.1.2. Mitglieder

Am Ende des Geschäftsjahres 2016 wies der LEV insgesamt 42 anerkannte Mitglie-

der auf. Da zwei Gründungsmitglieder selbst nach mehreren schriftlichen Erinne-

rungen die Mitgliedsbeiträge seit 2015 nicht beglichen, entschied der Vorstand deren Ausschluss. Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 wurde kein neues Mitglied aufgenommen, eine Privatperson ist aus dem Verein ausgetreten. So besteht 2017 der LEV nunmehr aus 39 Mitgliedern. Darunter sind 17 Vereine und Verbände, 12 Kommunen, sowie 10 Privatpersonen (siehe Abb. 2).

2.1.3. Fachbeirat

Der Fachbeirat dient dem Vorstand und der Mitgliederversammlung als beratendes Organ bei der Aufstellung und Festlegung des Arbeitsprogramms und nimmt an Mitgliederversammlungen teil. In diesem Zusammenhang war der Fachbeirat bei der Vorstandssitzung mit anschließender Mitgliederversammlung am 30. März 2017 beratend tätig.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 setzte sich der Fachbeirat aus den in Tabelle 2 aufgeführten Personen zusammen.

Der Vorstand beschloss in der Sitzung vom 30.03.2017 einstimmig, dass die Geschäftsführung den Landesfischereiverband bei Gewässerthemen in Fachbeiratssitzungen zu Rate ziehen kann.

2.1.4. Rechnungsprüfer

In der Mitgliederversammlung am 30. März 2017 wurden Karl Wunderlich und Marcus Zurell als erster und zweiter Rechnungsprüfer festgelegt. Außerdem wurde entschieden, dass die Rechnungsprüfer im Bedarfsfall von Dunja Ankenbrand und Friedrich Küßner vertreten werden.

2.1.5. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich seit Mai 2017 aus dem Geschäftsführer Michael Buß und der stellvertretenden Geschäftsführerin Klara Friederich zusammen. Sie vertritt Frau Weiß während deren Elternzeit.

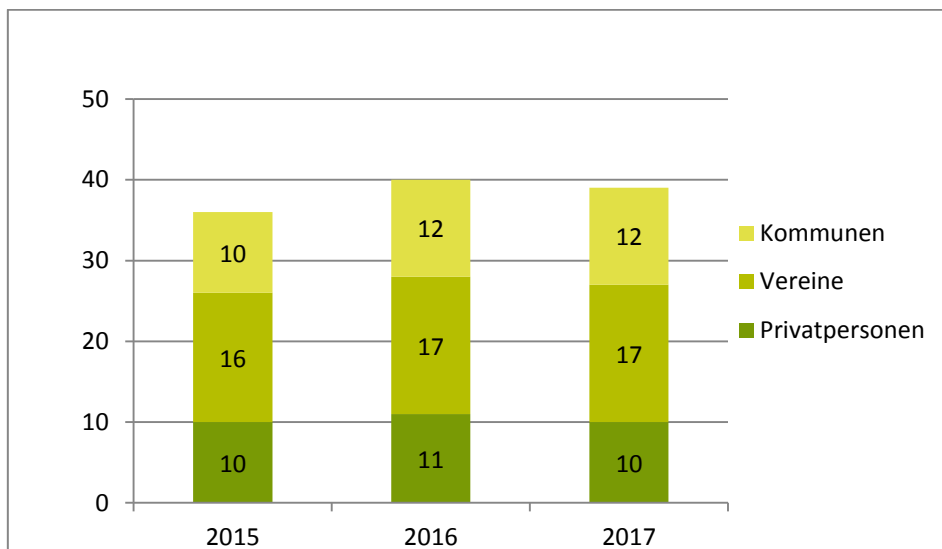


Abbildung 2: Entwicklung der Mitgliederzahlen von 2015 bis 2017

Tabelle 2: Fachbeirat des Landschaftserhaltungsverbandes Hohenlohekreis e.V. am Ende des Geschäftsjahres 2017

Institution	Vertreter	Stellvertreter
Kommunen	Rolf Köhler Bürgermeisteramt Bretzfeld	Beate Pfeil Bürgermeisteramt Pfedelbach
	Markus Knobel Bürgermeister Bürgermeisteramt Walden- burg	Peter Lemke Mitglied Gemeinderat Kupfer- zell
	Andreas Köhler Bürgermeister Bürgermeisteramt Krautheim	Andy Kümmerle Bürgermeister Bürgermeisteramt Dörzbach
Untere Naturschutzbe- hörde	Hauptamtl. Naturschutzfach- kraft	Hansjörg Weidmann
Untere Landwirtschafts- behörde	Dr. Wolfgang Eißen	Monika Göltenboth
Untere Forstbehörde	Ralph Heinzelmann	Thomas Schmitt
Untere Wasserbehörde	Thomas Raisig	Achim Megerle
Untere Flurneuerordnungs- behörde	Marcus Zurell	Friedrich Küßner
Naturschutzbeauftragte	Uli Oberhauser	Karl Weckert
Naturschutzvereinigungen	Jürgen Prümmer Mulfingen – Buchenbach	Simone Trefz Bretzfeld – Rappach
Bauernverbände	Johannes Kruck Mulfingen – Railhof	Martin Wunderlich Dörzbach
Naturpark Schwäbisch- Fränkischer Wald e.V.	Bernhard Drixler Murrhardt	Meika Bakker Murrhardt
Touristikgemeinschaft Hohenlohe e.V.	Andreas Dürr Künzelsau	Christine Bardon Künzelsau
Verein Hohenloher Schä- fer e.V.	Markus Basel Pfedelbach	Dietmar Stenger Bretzfeld – Adolzfurt
Maschinenring Hohenlohe e.V.	Günther Däuber Kupferzell	Steffen Weippert Kupferzell

3. Arbeitsschwerpunkte

3.1. Geschäftsstelle

Die Organisation des Vereins und der Geschäftsstelle bindet einen erheblichen Teil der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen. Zu den anstehenden Aufgaben gehören beispielsweise das Beantragen von Fördermitteln für die Personalstellen, Buchführung, das Vorbereiten eines Haushaltsplans und Arbeitsprogramms. Auf deren Grundlage werden zum einen Verpflichtungsermächtigungen für den Vertragsnaturschutz (LPR Teil A) und zum anderen die Mittel des Kreispflegeprogramms (LPR Teile B bis E) beantragt.

3.2. Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen

Die Landschaftspflegerichtlinie (LPR) stellt das zentrale Förderinstrument zur Finanzierung von Landschaftspflege-, Biotop- und Artenschutz-, Grunderwerbs- und Investitionsmaßnahmen dar. Es ist Aufgabe des Landschaftserhaltungsverbandes Maßnahmen fachlich vorzubereiten und deren Umsetzung zu begleiten. Die Naturschutz- und Landwirtschaftsbehörden nehmen vor allem hoheitliche Aufgaben wahr. Dazu gehört das Abschließen von Verträgen nach fachlichen Vorgaben des LEVs, Bewilligung von Anträgen und Erteilen von Aufträgen, Auszahlung von Fördergeldern und Kontrollen.

Daneben gibt es noch weitere Fördermöglichkeiten, die für die Umsetzung von

Landschaftspflegemaßnahmen grundsätzlich herangezogen werden könnten. Dies können beispielsweise Mittel der Kreisverwaltung oder LEV-Eigenmittel (generiert aus Mitgliedsbeiträgen, Bußgeldzuweisungen o.ä.) sein. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde jedoch nicht auf diese Mittel zurückgegriffen.

3.2.1. Kurzüberblick Mittelverteilung

Schon im zweiten Jahr in Folge mussten im Bereich LPR-B bis E wiederum deutliche Mittelkürzungen hingenommen werden. Im Kreispflegeprogramm waren ursprünglich 448.260 € (Landesmittel incl. Eigenmittel der Antragsteller) veranschlagt, wogegen nach knapp 50 % Kürzung 230.835 € zum Einsatz kamen. Wurden im Jahr 2016 noch 1,188 Mio. € umgesetzt, waren es 2017 1,190 Mio. € (vgl. Abbildung 3). Wie bereits im Vorjahr fließt auch im Jahr 2017 das meiste Geld (959.979 €) den Bewirtschaftern über 5-jährige Pflegeverträge nach Teil A der LPR zu. Dieser Wert stieg im Vergleich zum Vorjahr. Hier macht sich die langjährige Praxis im Hohenlohekreis bezahlt, möglichst viele einjährige Aufträge in 5-Jahresverträge zu überführen. Diese über Verpflichtungsermächtigungen abgesicherten Maßnahmen waren in den zurückliegenden Jahren noch nie Ziel von Einsparungen und damit ein verlässlicher Grundstock der Landschaftspflege auf Kreisebene.

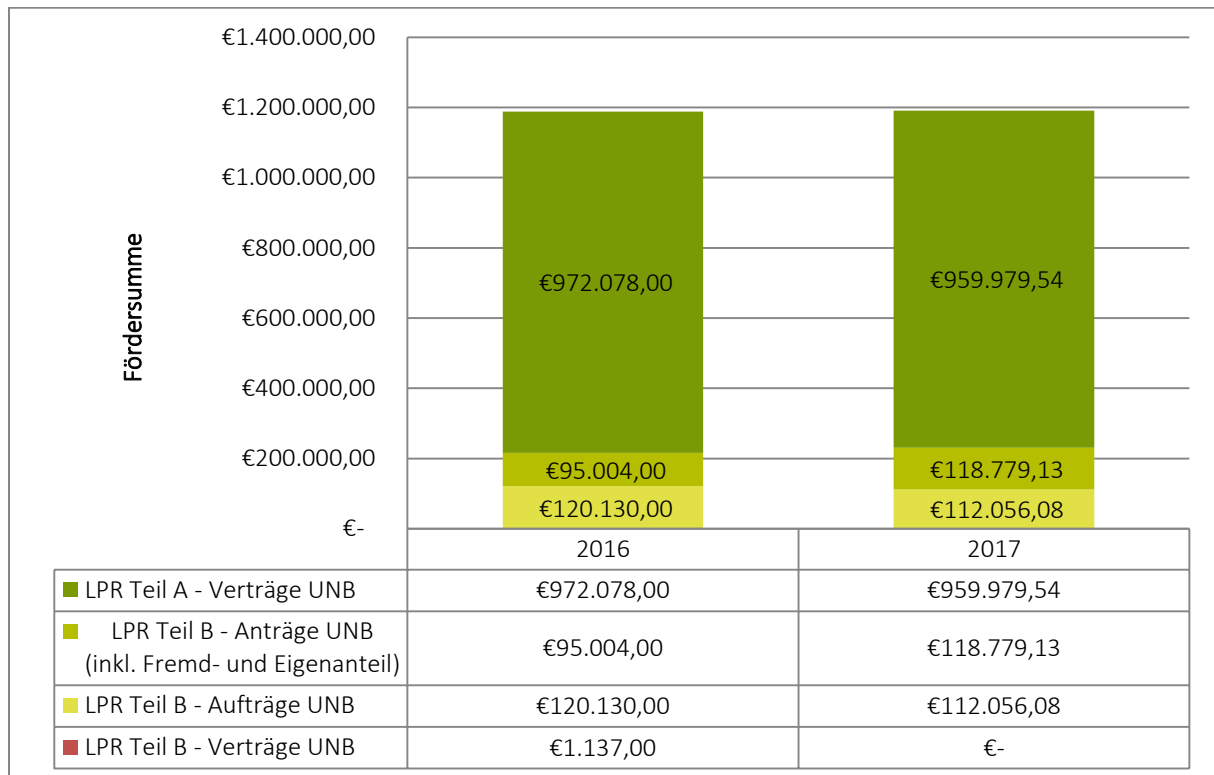


Abbildung 3: Verteilung der Fördermittel auf die Teile A und B der Landschaftspflegeleitlinie in den Jahren 2016 und 2017

3.2.2. LPR-A – Vertragsnaturschutz

Auffällig ist in 2017 der Rückgang der Vertragsfläche um knapp 17 ha, was auf den ersten Blick nicht nachvollziehbar erscheint, denn wie jedes Jahr kommen neue Vertragsflächen hinzu. Da wir in aller Regel nur aus wichtigem Grund Landschaftspflegeverträge nicht verlängern und bemüht sind, für alle Landschaftspflegeflächen auch weiterhin die Bewirtschaftung aufrechtzuerhalten, ergibt sich lediglich eine plausible Erklärung. Durch Vor-Ort-Kontrollen und schärferen Bruttoflächen-Abgleich der Landwirtschaftsverwaltung

ergeben sich auf den strukturreichen Flächen (z.B. Hecken, Feldgehölze) naturgegeben größere Abweichungen in den letzten Jahren, die in der Folge zur Verringerung der Brutto- und damit Vertragsfläche führen. Dies führt landesweit auf Landschaftspflegeflächen zu erheblichen Schwierigkeiten, die jedoch in erster Linie von ministerieller Seite behoben werden müssen.

So erklärt sich auch die Reduktion der gesamten Vertragsauszahlungssumme von 972.000 € auf 960.000 € gegenüber dem Vorjahr.

Tabelle 3: Verteilung der Landschaftspflegeflächen und Fördersummen nach LPR Teil A (Vertragsnaturschutz) in den Jahren 2016 und 2017 auf die Städte und Gemeinden im Hohenlohekreis

Gemeinde	Vertragsfläche		Fördersumme	
	2016	2017	2016	2017
Bretzfeld	55,24 ha	53,64 ha	34.710,29 €	33.693,63 €
Dörzbach	152,96 ha	152,97 ha	121.453,64 €	120.596,59 €
Forchtenberg	45,99 ha	45,78 ha	27.966,51 €	28.238,28 €
Ingelfingen	65,00 ha	61,25 ha	41.908,90 €	40.586,95 €
Krautheim	134,09 ha	134,70 ha	111.268,20 €	111.714,35 €
Künzelsau	165,19 ha	147,85 ha	122.527,60 €	106.415,76 €
Kupferzell	2,28 ha	2,28 ha	1.834,35 €	1.834,35 €
Mulfingen	380,10 ha	384,09 ha	277.056,06 €	280.630,20 €
Neuenstein	12,10 ha	12,40 ha	5.359,75 €	6.102,41 €
Niedernhall	14,96 ha	14,97 ha	7.916,54 €	7.951,53 €
Öhringen	37,47 ha	35,25 ha	35.339,69 €	35.015,05 €
Pfedelbach	40,79 ha	41,06 ha	21.269,74 €	21.850,47 €
Schöntal	132,74 ha	134,02 ha	95.550,18 €	98.001,85 €
Waldenburg	56,84 ha	56,43 ha	37.917,54 €	36.964,69 €
Weißbach	58,22 ha	59,92 ha	29.998,88 €	30.378,43 €
Zweiflingen	0,00 ha	0,00 ha	0,00 €	0,00 €
Gesamt	1.353,97	1.336,61 ha	926.553,08 €	959.974,54 €

3.2.3. LPR-B – E

3.2.3.1. LPR Teil B – Kreis- pflegeprogramm

Alljährlich wird von UNB und LEV das Kreispflegeprogramm aufgestellt und nach naturschutzfachlichen Kriterien priorisiert. Zu Beginn des Jahres wird das Programm mit dem Regierungspräsidium als Bewilligungsbehörde, welche die Mittel anschließend zuweist, besprochen. Im Rahmen des Kreispflegeprogramms können Kommunen, Landwirte, Verbände und Privatpersonen Förderanträge stellen oder die Untere Naturschutzbehörde Aufträge direkt

vergeben. Der LEV unterstützt hierbei die UNB und führt die fachliche Betreuung und Vorbereitung der Aufträge durch.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 36 Aufträge mit einem Gesamtvolumen (inkl. Eigen- und Fremdanteil bei Anträgen) von 230.835 € für die UNB vorbereitet, begleitet und abgerechnet. (vgl. Anhang). Wie jedes Jahr handelt es sich hierbei um Artenschutzmaßnahmen (Amphibien-, Hornissen-, und Fledermausschutz, sowie Biberberatung und Schutzmaßnahmen Östliche Grille) in Höhe von etwa 10.919 €. Zum Schutz der östlichen Grille werden z.B.

Weinbergsbrachen am Dörzbacher Altenberg „grillengerecht“ bodenbearbeitet. Außerdem nahmen Gehölz- und Heckenpfllegemaßnahmen, Entbuschungen und der Bau von Trockenmauern einen erheblichen Teil der Fördergelder in Anspruch. Der überwiegende Teil der Maßnahmen wurde als Direktmaßnahmen an Landwirte, Pflegetrupps oder Unternehmer erteilt. Die Direktmaßnahmen umfassen ein Fördervolumen von 112.056 €, was etwa 49 % des Gesamtvolumens entspricht (vgl. Abbildung 3: Verteilung der Fördermittel auf die Teile A und B der Landschaftspflegerichtlinie in den Jahren 2016 und 2017 und Anhang). Ein verhältnismäßig großer Teil des Budgets wurde von sieben Städten und Gemeinden des Hohenlohekreises in Anspruch genommen. Dazu stellen sie alljährlich in Absprache mit dem LEV einen kommunalen Förderantrag für Landschaftspflegemaßnahmen auf deren Gemeindegebiet (Projekte: „Trockenhänge Kocher- und Jagsttal“ oder „Keuperstufenrand“). Hier wurden im Geschäftsjahr überwiegend Gehölzpflege- und Entbuschungsmaßnahmen oder der Bau von Trockenmauern in einer Höhe von 119.000 € (51 %) gefördert.

Eine Auflistung aller betreuten Aufträge und Anträge befindet sich im Anhang.

3.2.4. Maßnahmenbeispiele

3.2.4.1. Trockenmauerbau

Trockenmauern sind in den Hanglagen des Hohenlohekreises eine ästhetische und

abwechslungsreiche Landschaftsstruktur, die zudem gern zur Erholung des Menschen genutzt wird. Außerdem handelt es sich um wertvolle Sekundärlebensräume vieler wärmeliebender Tier- und Pflanzenarten.

Die extremen Bedingungen, die hier vorherrschen (Hitze, Trockenheit) sorgen dafür, dass sich nur wenige, dafür aber optimal angepasste bzw. spezialisierte Arten etablieren können. Diese Arten sind zum Teil selten und geschützt oder dienen als Futterpflanze für bedrohte Wildbienen. Daneben werden die Mauern, insbesondere die Ritzen, als Nist- und Zufluchtsort für allerhand wärmetolerante Tierarten besucht, unter ihnen Mauer- und Zauneidechse, Schlingnatter, Blindschleiche, Mauer- und Mörtelbiene, Schnecken und Gliederfüßer.



Abbildung 4: Der Rauhaar-Eibisch steht auf der Roten Liste und wächst oberhalb der Trockenmauern



Abbildung 5: Schnecke im Trockenschlaf an einem Weinbergslauch

Da die Mauern heutzutage immer weniger unterhalten werden, zerfällt Stück für Stück dieser besonderen Kulturlandschaftselemente und Lebensräume. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken finden gezielt Sanierungsmaßnahmen statt bzw. wo die Mauern bereits verfallen sind, werden diese wieder neu errichtet.

Ein größeres Projekt zum Erhalt von Trockenmauern wurde im Herbst 2016 vom LEV und der Stadt Künzelsau an der Künzelsauer Sonthalde ins Leben gerufen. Hier sollen über die nächsten Jahre mehrere hundert Meter Trockenmauern Stück für Stück saniert werden. Die ersten 24 m² konnten im November 2016 fertiggestellt werden. Im Winter 2017 wurden weitere 25 m² errichtet. Die Mittel für dieses Projekt stammen in erster Linie von der Stadt Künzelsau. Die für Maßnahmen des Naturschutzes investierten Mittel können dem Ökokonto der Stadt gutschrieben werden. Diese so generierten Ökopunkte können zum Ausgleich von Baumaßnahmen und für Baugebiete herangezogen werden. Das Land beteiligt sich im Rahmen des jährlich

von der Stadt gestellten Förderantrags für Landschaftspflegemaßnahmen nach der LPR an den Maßnahmen, beispielsweise durch vorangehende Gehölzrodungen.



Abbildung 6: Wiedererrichtete Trockenmauern an der Sonthalde in Künzelsau

In dieser Weise wurden in 2017 auch Trockenmauern am Hoheberg in Ingelfingen, an der Leere in Krautheim, am Klingenberg in Öhringen und am Storchenberg in Schöntal saniert.



Abbildung 7: Verfallene Trockenmauer am Hoheberg in Ingelfingen



Abbildung 8: Sanierte Trockenmauer; auch die alte Steige ist wieder hergestellt

3.2.4.2. Maschinelle Entbuschung mit ferngesteuerter Mähraupe

Gerade die Grenzertragsstandorte entlang der ehemaligen Weinberglagen sind in der Offenhaltung sehr zeit- und kostenintensiv. So kann durch eine Beweidung zwar ein Großteil des Aufwuchses aufgenommen werden, starker Gehölzdruck muss jedoch weiterhin maschinell entfernt werden. Ob die Nachpflege solcher Standorte mit einer ferngesteuerten Mähraupe für größere Flächen ökonomisch sinnvoll ist, sollte am Schlossberg in Kocherstetten ausprobiert werden. Die schnelle und gründliche Arbeit mit der Mähraupe überzeugte schließlich auch im steilen, unwegsamen Gelände, sodass sie wohl in Zukunft häufiger zum Einsatz kommen wird.



Abbildung 9: Einsatz der ferngesteuerten Mähraupe

3.3. Wissenschaftliche Untersuchungen und Projekte

Wissenschaftliche Untersuchungen bringen stets neue Erkenntnisse über die Lebensgewohnheiten von Arten, die Pflegemöglichkeiten für naturschutzfachlich wertvolle Flächen oder den ökonomischen Umgang mit diesen. Häufig sind in den Studien von Fachbüros, Stiftungen, Hochschulen und Universitäten der Hohenlohekreis und seine vielfältigen Lebensräume und Landschaftstypen Gegenstand der Untersuchungen. In solchen Fällen wird hin und wieder der LEV als beratender Partner hinzugezogen.

So fand 2017 im Rahmen des ‚Critical loads‘-Projektes des Institutes für Landschaft und Umwelt der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen eine Untersuchung von Magerwiesen und Magergrasflächen statt, um den Einfluss von Luftstickstoff auf nährstoffarme Lebensraumtypen zu prüfen. Vom LEV bekamen die wissenschaftlichen Mitarbeiter die nötigen Informationen zur Lage und Qualität des untersuchten Grünlandes.

Weitere Wissenschaftliche Untersuchungen die stattfanden, jedoch nur mit Interesse vom LEV verfolgt und nicht aktiv unterstützt wurden, waren das ‚F.R.A.N.Z.‘-Projekt und das Projekt ‚Erhöhung der Biodiversität im Straßenbegleitgrün‘.

Das ‚F.R.A.N.Z.‘-Projekt, durchgeführt von der Michael Otto Stiftung für Umweltschutz und dem Deutschen Bauernverband, hatte im Hohenlohekreis einen landwirtschaftlichen Demonstrationsbetrieb, auf dem Maßnahmen erprobt wurden, die sowohl dem Naturschutz dienen, als auch für die Betriebe praxistauglich sind.

Im Rahmen der Untersuchungen zum Straßenbegleitgrün, ebenfalls durchgeführt vom Institut für Landschaft und Umwelt der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen, wurden zahlreiche Dauerbeobachtungsflächen entlang von Straßenböschungen angelegt. Ziel ist es, durch bestimmte Bewirtschaftungsformen, eine Erhöhung der Artenvielfalt zu erreichen. Der Erfolg dieser Maßnahmen wird in regelmäßigen Abständen kontrolliert. Das Projekt ist auf 3 Jahre angesetzt.

Unterstützend tätig werden konnte der LEV auch bei einem Projekt des Max-Planck-Instituts in Jena. Für die Entwicklung einer Pflanzenbestimmungs-App für mobile Endgeräte benötigten die Forscher Detailaufnahmen möglichst vieler Pflanzenarten. Da im Sommer beim LEV mit dem Aufbau einer Bilder-Datenbank von Pflanzen und Tieren begonnen wurde, konnten dem Institut bereits zahlreiche

Fotos für die App zur Verfügung gestellt werden. Eine erste Testversion wird vermutlich in 2018 fertiggestellt und dann auch vom LEV getestet werden.

3.4. Umsetzung von Natura 2000

Die Umsetzung von Maßnahmenplänen für die Natura 2000 Gebiete hat eine sehr hohe Priorität und gilt als eine der Kernaufgaben der Landschaftserhaltungsverbände. Daher wurden im Berichtsjahr wieder Maßnahmen betreut, die den Zielen der Natura 2000-Gebiete dienen. Sie werden nachfolgend umrissen.

Der LEV arbeitet hierbei eng mit der Natura 2000 Beauftragten des Landratsamtes zusammen, insbesondere wenn es um Flächen geht, auf denen Landschaftspflegeverträge bestehen. Während die Natura 2000-Beauftragte für das Koordinieren von Maßnahmen oder das Abschließen von Bewirtschaftungsvereinbarungen zuständig ist, unterstützt der LEV vor allem in fachlichen Fragen.

In 2017 lag ein Schwerpunkt der Natura-2000-Beauftragen Dunja Ankenbrand darin mit Bewirtschaftern sogenannter Verlustflächen ggf. Bewirtschaftungsfehler aufzudecken.

Eine Verlustfläche ist ein ehemals als Lebensraumtyp 65.10 Magere Flachland-Mähwiese kartiertes Grünland, welches in der Regel durch falsche Bewirtschaftung oder Nutzungsaufgabe nicht mehr diesem Lebensraumtyp entspricht. Alle diese Verlustflächen wurden begangen und einge-

stuft, ob es sich immer noch um eine Verlustfläche handelt. Auf großen Schlägen wurde direkt ein Termin mit dem Bewirtschafter vereinbart, bei dem neben der Natura-2000-Beauftragten und dem LEV auch Vertreter des Landwirtschaftsamtes anwesend waren. In keinem der Fälle konnte eine aktive Verschlechterung der Mähwiese durch den Bewirtschafter festgestellt werden, sodass keine Rückholverträge abgeschlossen wurden, sondern lediglich eine Vertragsanpassung stattfand. Bei der Biotopkartierung in 2018 wird sich dann zeigen, welche der Flächen noch als Verlustflächen anzusehen sind.

3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Um die Ziele des Landschaftserhaltungsverbandes, nämlich den Erhalt und die Entwicklung einer artenreichen, vielfältigen Kulturlandschaft zu erreichen, ist die Orga-

nisation von fachlich guten Maßnahmen und ein guter Kontakt zu Behörden und insbesondere Landwirten und Bewirtschaftern wesentlich. Doch fast genauso wichtig ist es, die Öffentlichkeit bzw. die Bevölkerung mit ins Boot zu holen, sodass die durchgeführten Maßnahmen wahrgenommen und akzeptiert werden. Dies versucht der LEV durch Öffentlichkeitsarbeit, z.B. durch das Anbieten von Führungen, durch Vorträge bei Versammlungen oder anderen Veranstaltungen, zu erreichen. Des Weiteren sollen landschaftspflegerische Belange auch im Rahmen anderer Fachplanungen und Gremien berücksichtigt werden, weshalb sich der LEV auch immer wieder bei solchen Terminen beteiligt. Im Berichtsjahr wurden daher folgende, in Tabelle 4 aufgeführte Termine wahrgenommen.

Tabelle 4: Termine LEV 2017

Datum/Ort	Thema	Veranstalter	Art der Veranstaltung
02.02.2017/Öhringen	Kreisentwicklungs- und Strategiekonzept für den Hohenlohekreis - AG Ländliche Ressourcen	LRA HOK	Workshop
03.-04.02.2017/Zweiflingen	Obstbaumschnittkurs	LEV	Kurs Umweltbildung
08.02.2017/Backnang	LIFE-Projekt "Steinkrebs und lebendige Fließgewässer in den Schwäbisch-Fränkischen Waldbergen"	RPS - Ref. 56	Regionalkonferenz
15.02.2017/Stuttgart	Fachgespräch Landschaftserhaltungsverbände	Fraktion Grüne im Landtag BW	Fachgespräch
21.02.2018/Stuttgart	Besprechung Kreispflegeprogramm	RPS, Ref. 55 und 56	Fachaustausch
08.03.2017/Stuttgart	Gemeinsame Dienstbesprechung ULB, UNB, LEV	RPS - Abt. 3 und 5	Fachaustausch
08.03.2017/Stuttgart	Strategiegespräch der LEV im Regierungsbezirk	RPS	Fachaustausch
11.05.- 12.05.2017/Schwäbische Alb	Offenhaltungsversuche	LEL	Fortbildung
16.05.- 17.05.2017/Schwäbisch Gmünd	Natura 2000-Grundlagen	LEL	Fortbildung
28.05.2017/Mulfingen	Jagsttal-Wiesen-Wanderung	Gemeinden des Jagsttals	Führung
31.05.2017/Waldenburg	Ulrich Messer, Waldenburg; Vorschlag und Verfassung der Bewerbung für den Kulturlandschaftspreis	schwäbischer Heimatbund / Sparkasse	
14.06.2017/Blaufelden	Besichtigung Anbauflächen	Rieger-Hofmann	Fortbildung
05.07.- 07.07.2017/Regensburg	DVL-Tagung	DVL	Fachaustausch
08.07.2017/Laufen	Exkursion Nationalpark Berchtesgaden	DVL, ANL	Fortbildung
13.07.-15.07.2017/Meßkirch	Intensivkurs Pflanzenbestimmung	Haus der Natur Obere Donau	Fortbildung
17.07.-19.07.2017/Kirchberg	LEV-Treffen	Koordinierungsstelle der LEV Baden-Württemberg	Fachaustausch

21.07.2017/Ingelfingen	Interessensgemeinschaft Förderung Weinbau Kochertal	Harald Ebner, Die Grünen und Winzer des Kochertals	Fachaustausch
24./25.7.2017/Jagsttal	Dreharbeiten zum Kulturlandschaftsweg Jagsttal	Touristikgemeinschaft Hohenlohe	Vortrag
08.10.2017/Mulfingen	Führung um Heimhausen: Zwischen Himmelreich und Höll'	Hohenloher Umweltakademie / VHS	Führung
09.10.2017/Sontheim	Preisverleihung Kulturlandschaftspreis (s.u.)	schwäbischer Heimatbund / Sparkasse	
13.10.2017/Schwäbisch Gmünd	Tagung: Zusammenarbeit LEV/Natura2000-Kraft	LEL	Fachaustausch
21.10.2017/Hohenheim	Agrobiodiversitätskongress	Umweltakademie und VBIO e.V.	Fortbildung
02.11.2017/Hohenlohekreis	Ministerialdirigent Lieber, UM ist zu Besuch	LEV, Landratsamt	Führung/Fachaustausch
09.11.2017/Althütte	Jahresgespräch Naturschutz	Naturpark SFW	Fachaustausch
16.11.2017/Öhringen	Öhringer Agenda 21 - Agenda Siedlung und Landwirtschaft	Stadtbauamt Öhringen	Fachaustausch
22.11.2017/Kupferzell-Belzhag	AG ländliche Ressourcen	Zukunft HOK	Workshop
27.11.2017/Schwäbisch Gmünd	Landschaftspflegerichtlinie Teil A	LEL	Fortbildung
28.11.2017/Schwäbisch Gmünd	Landschaftspflegerichtlinie Teil B-E	LEL	Fortbildung

3.5.1. Homepage

Nachdem die Homepage bis zum Mai 2017 bereits weitestgehend erstellt und mit Inhalten gefüllt war, fehlten nur noch wenige Arbeitsschritte, bis sie online gehen konnte. Im Juni war es dann soweit und ein Großteil der angedachten Features wurde bereits umgesetzt. Im Laufe des Jahres wurden mehrere Änderungen vorgenommen, um sowohl das Erscheinungsbild, als auch die Inhalte noch ansprechender und interessanter zu gestalten. Neben einer Bildergalerie gibt es nun auch monatlich einen neuen Eintrag zu aktuellen Ereignis-

sen im Hohenlohekreis. Auch Termine wie der Obstbaumschnittkurs werden auf der Homepage bekannt gegeben.

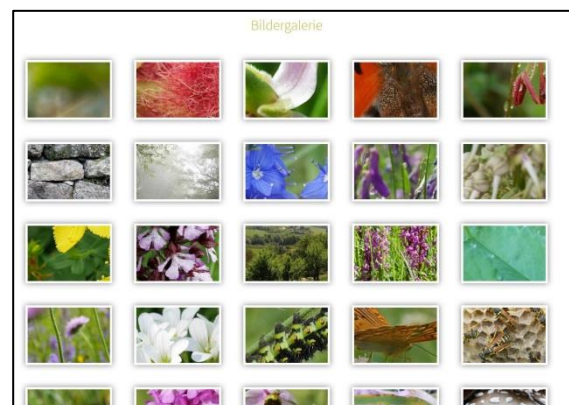


Abbildung 10: Bildergalerie auf der Homepage des LEV

Für die Zukunft ist noch eine Rubrik ‚Marktplatz‘ geplant, unter der landwirtschaftliche Betriebe und Privatpersonen Flächen anbieten bzw. suchen können. Da immer mehr Landwirte altersbedingt aufhören, wird die Fluktuation bei den Grundstücksbewirtschaftern wohl in Zukunft zunehmen, was das Angebot einer Art Tauschbörse durchaus als sinnvoll erscheinen lässt.

3.5.2. Grünlandtag

Am 16. Mai 2017 fand in Dörzbach-Hohebach eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Landwirtschaftsamt zum Thema „Erhalt und Bewirtschaftung einer FFH-Wiese“ statt. Bereits seit mehreren Jahren werden in unterschiedlichen FFH-Gebieten Landwirte und Interessierte dazu eingeladen sich eingehender mit diesem sensiblen Thema auseinanderzusetzen. Gemeinsam werden Flachland-Mähwiesen nach der vorgegebenen Kartieranleitung den verschiedenen Wertstufen zugeordnet, was das Verfahren für die Landwirte auf eindrückliche Weise nachvollziehbar macht. Ausführungen zur Nutzung durch die jeweiligen Bewirtschafter ergänzen die Veranstaltung.



Abbildung 11: Teilnehmer des Grünlandtages beim gemeinsamen Kartieren

3.5.3. Jagsttal Wiesen Wanderung

In Zusammenarbeit mit zwei Schafhaltern, die Flächen um Mulfingen bewirtschaften und pflegen wurden auf der Jagsttal Wiesen Wanderung zwei spannende Aktionen angeboten. Mit Schafhalter Rainer Friedrich und seine Familie ging es „Im Schafsgalopp über den Mulfinger Altenberg“. Nach interessanten Erläuterungen über die Schafe wurden diese von Familie Friedrich und den zahlreichen Besuchern mehrere hundert Meter von einer Weide auf die andere getrieben. Vor allem wandermüden Kindern konnte es gar nicht schnell genug gehen. Gemütlicher ging es bei Daniel Kutter und seinen „Urschafen am Mulfinger Badberg“ zu. Vor allem die Arbeit des aufmerksamen Hütehundes rief bei allen nur noch Staunen hervor.



Abbildung 12: Rainer Friedrich beim Treiben seiner Schafherde

3.5.4. Obstbaumschnittkurs

Im Februar organisierte der Landschaftserhaltungsverband einen Obstbaumschnittkurs, der den Teilnehmern den fachgerechten Schnitt von Obstbaumhochstämmen in Theorie und Praxis nahebringen sollte. Als Referent konnte Hansjörg Winter gewonnen werden. Der diplomierte Forstwirt und Obstbaumwart konnte den 16 Teilnehmern mit viel Kompetenz und Engagement den fachgerechten Schnitt sowohl von Jung- als auch von Altbäumen vermitteln.



Abbildung 13: Herr Winter demonstriert den Erziehungsschnitt

3.5.5. Sensesmähkurs

Mähen mit der Handsense – wegen anhaltendem Interesse im vierten Jahr in Folge!

„Das Mähen mit der Sense ist zwar aus dem landwirtschaftlichen Alltag längst verschwunden, doch wie so oft bei allem, was verloren zu gehen scheint, finden sich erst dadurch wieder Interessierte. Zwei Köpfer ihres Faches werden den Umgang mit der Sense an diesem Vormittag vorführen und erläutern. Es bleibt viel Zeit für das eigene Üben und nicht zuletzt auch für das Dengeln (Kaltschmieden) des Sensesblattes. Da eine Sense am besten in taunassem Gras schneidet, treffen wir uns gleich morgens.“ So der Ausschreibungstext im VHS-Programm. Wer der Einladung folgte kam überdies in einen Naturgenuss der besonderen Art: Inmitten einer blumenbunten Wiese fast lautlos mähend, lauschen wir dem morgendlichen Grillen- und Vogelkonzert.

4. Kassenbericht

Der Kontostand zum Jahresanfang 2017 betrug 28.299,41 €. Der Löwenanteil der Einnahmen ergab sich aus den Landes- und Kreismitteln. Neben den Mitgliedsbeiträgen gab es ebenfalls noch geringe Einnahmen aus dem veranstalteten Obstbaumschnittkurs. Auf der Ausgabenseite schlugen neben den Personalkosten vor allem die Sachkosten zu Buche. Die Ausgaben für

die Öffentlichkeitsarbeit ergaben sich aus der Bereitstellung und Betreuung der Homepage. Für die Feldarbeit wurden außerdem ein Fernglas, sowie ein Teleobjektiv angeschafft, mit dem jetzt noch detailliertere Bilder für die Homepage und Vorträge aufgenommen werden können. (s. Tabelle 5)

Tabelle 5: Kassenbericht 01.01.2017 - 31.12.2017

Kassenbericht 1.1.2017 - 31.12.2017			
Einnahmen			
Landesmittel			98.969,43 €
Personalkosten-Anteil	E-L	98.969,43 €	
Kreismittel			50.000,00 €
Kreismittel	E-K	50.000,00 €	
Mitgliedsbeiträge			4.850,00 €
Mitgliedsbeiträge	E-M-Mit	4.850,00 €	
Sonstige Einnahmen			1.470,51 €
Spenden	E-So-Spend	- €	
Zinsen	E-So-Zins	- €	
Sonstige Einnahmen	E-So-Sonst	1.470,51 €	
Einnahmen Summe			155.289,94 €
Ausgaben			
Personalkosten			160.164,36 €
Lohnkosten	A-P-Lohn	154.279,25 €	
Fortbildung/Schulung	A-P-Fobi	1.132,52 €	
Sonstige Personalkosten	A-P-Sonst	4.752,59 €	
Sachkosten			12.715,96 €
Miete und Betriebskosten	A-S-MB	6.140,88 €	
Arbeitsmittel, Bücher und Zeitschriften	A-S-BZ	421,80 €	
Bewertungskosten	A-S-Wirt	- €	
Reisekosten	A-S-Reise	4.392,94 €	
Versicherung	A-S-Vers	1.760,34 €	
Steuerberatung	A-S-Steuer	- €	
Öffentlichkeitsarbeit			2.147,65 €
Öffentlichkeitsarbeit	A-Ö-Öff	2.147,65 €	
Sonstige Ausgaben			1.551,75 €
vereinseigene Projekte und Maßnahmen	A-So-Proj	612,85 €	
Mitgliedsbeiträge	A-So-Mit	50,00 €	
Sonstige Ausgaben	A-So-Sonst	888,90 €	
Ausgaben Summe			176.579,72 €
Bilanz			
Kontostand zum 1.1.2017			28.299,41 €
Kontostand 31.12.2017			7.009,63 €

5. Ausblick

In den Jahren vor der Gründung des Landschaftserhaltungsverbandes weitete sich die Landschaftspflege deutlich in der Fläche aus, doch merken wir zunehmend, dass der Betreuungsaufwand, im persönlichen Gespräch die Naturschutzziele näher zu erläutern und wenn nötig auch die Bewirtschaftung zu modifizieren, zu kurz kam. Gerade diese Feinabstimmungen sind unabdingbar in Hinblick auf die Umsetzung der FFH-Managementpläne. Kein landwirtschaftlicher Betrieb gleicht dem anderen, weshalb wenigstens mit einzelnen Landwirten innovative Nutzungsvarianten untersucht werden sollten.

Fachlich wird das Thema Natura 2000, insbesondere der Verlust von Mageren Flachland-Mähwiesen, weiterhin mit der UNB intensiv bearbeitet. Hierunter fallen beispielsweise Begehungen der Flächen um den aktuellen Zustand bewerten zu können sowie die Information betroffener Landwirte per Schreiben und Karten.

Da die Hanglagen des Hohenlohekreises von (ehemaligen) Weinbergen geprägt sind, stellen Trockenmauern einen wichti-

gen Lebensraum und charakteristisches Kulturelement dar. Bereits in der Vergangenheit wurden immer wieder Trockenmauern gebaut. Mit der erarbeiteten Konzeption bzw. Projektbeschreibung soll bis 2019 ein kreisweiter Sammelantrag bei der Stiftung Naturschutzfonds gestellt werden, der sich über mehrere Förderjahre erstrecken soll. Prioritäten sollen gemeinsam mit den Gemeinden getroffen werden, zumal diese ihren Kofinanzierungsanteil im Haushalt einplanen müssen.

Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft verbleiben immer weniger Landwirte für die Bewirtschaftung einer stetig anwachsenden Fläche an Grenzertragsstandorten, die überdies meist eine hohe ökologische Wertigkeit aufweisen. Es wird künftig deshalb für diese Flächen zunehmend schwieriger die passenden Landwirte zu finden.

Doch die genannten Schwierigkeiten bieten immer auch eine Chance sich neuen und ungewöhnlichen Möglichkeiten zuzuwenden.

Abkürzungen

FFH	Fauna-Flora-Habitat
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
LAGA	Landesgartenschau
LEV	Landschaftserhaltungsverband
LPR	Landschaftspflegerichtlinie
LRT	Lebensraumtyp (nach der FFH-Richtlinie)
MaP	Managementplan für FFH-Gebiete
NSG	Naturschutzgebiet
RP	Regierungspräsidium
RPS	Regierungspräsidium Stuttgart
ULB	Untere Landwirtschaftsbehörde
UNB	Untere Naturschutzbehörde

Abbildungen

Abbildung 1: Organigramm des Landschaftserhaltungsverbandes Hohenlohekreis e.V.	2
Abbildung 2: Entwicklung der Mitgliederzahlen von 2015 bis 2017	5
Abbildung 3: Verteilung der Fördermittel auf die Teile A und B der Landschaftspflegerichtlinie in den Jahren 2016 und 2017	8
Abbildung 4: Der Rauhaar-Eibisch steht auf der Roten Liste und wächst oberhalb der Trockenmauern	10
Abbildung 5: Schnecke im Trockenschlaf an einem Weinbergslauch	11
Abbildung 6: Wiedererrichtete Trockenmauern an der Sonthalde in Künzelsau	11
Abbildung 7: Verfallene Trockenmauer am Hoheberg in Ingelfingen	11
Abbildung 8: Sanierte Trockenmauer; auch die alte Steige ist wieder hergestellt	12
Abbildung 9: Einsatz der ferngesteuerten Mähraupe	12
Abbildung 10: Bildergalerie auf der Homepage des LEV	16
Abbildung 11: Teilnehmer des Grünlandtages beim gemeinsamen Kartieren	17
Abbildung 12: Rainer Friedrich beim Treiben seiner Schafherde	18
Abbildung 13: Herr Winter demonstriert den Erziehungsschnitt	18

Tabellen

Tabelle 1: Vorstand des Landschaftserhaltungsverbandes Hohenlohekreis e.V. am Ende des Geschäftsjahres 2017	3
--	---

Tabelle 2: Fachbeirat des Landschaftserhaltungsverbandes Hohenlohekreis e.V. am Ende des Geschäftsjahres 2017	6
Tabelle 3: Verteilung der Landschaftspflegeflächen und Fördersummen nach LPR Teil A (Vertragsnaturschutz) in den Jahren 2016 und 2017 auf die Städte und Gemeinden im Hohenlohekreis.....	9
Tabelle 4: Termine LEV 2017	15
Tabelle 5: Kassenbericht 01.01.2017 - 31.12.2017	20

Anhang

Umgesetzte Maßnahmen (Kreispflegeprogramm) 2017

Umgesetzte Maßnahmen 2017 (LPR-Teil B)		
Maßnahmenbeschreibung	Maßnahmenkosten [€]	Landesanteil [€]
Artenschutz	13.119,71	13.119,71
Bibermanagement im Hohenlohekreis	1.259,40	1.259,40
Hornissenberatung	179,28	179,28
Hornissenberatung	61,02	61,02
Amphibienschutzmaßnahme im Kochertal am Platzhof und Büttelbronn	663,38	663,38
Amphibienschutzmaßnahme Waldzimmern	21,54	21,54
Amphibienschutz: Zaunanlagen Waldzimmern und Wohlmuthausen stellen	999,60	999,60
Amphibienschutzmaßnahme an der K2320, Schleierhofer See	1.096,90	1.096,90
Fledermausschutz Region Franken 2016	2.723,88	2.723,88
Fledermausschutz Region Franken 2017	2.540,80	2.540,80
ASP-Wildbienenschutz in Klepsau und Belsenberg (Mulchen)	1.570,91	1.570,91
Wiesenweihenschutz Hollenbach	629,00	629,00
Östliche Grille am Dörzbacher Altenberg	1.374,00	1.374,00
Kommunale Anträge	120.087,31	63.724,87
Sanierung von Trockenmauern	15.000,00	7.500,00
Neuanlage und Sanierung von Trockenmauern	18.134,65	9.067,33
Trockenhänge Jagsttal b. Mulfingen	23.190,79	11.595,40
Sanierung von Trockenmauern	19.595,04	9.797,52
Trockenhänge Jagsttal bei Schöntal	10.187,11	5.000,00
Landschaftspflegemaßnahmen am Keuperstufenrand	4.339,99	2.169,67
Trockenhänge Jagsttal bei Dörzbach	10.218,38	5.000,00
Trockenmauerbau Obere Leere	19.421,35	13.594,95
Projekte	97.628,16	95.239,78
Zauntrasse freischneiden	1.411,94	1.411,94
Entbuschung Gänsberg, Forchtenberg-Ernstbach	4.960,40	4.165,50
Gehölzpflege am Hirschberg bei Kocherstetten	2.268,70	2.268,70
Gehölzpflege , Altkrautheim-Röser	1.008,53	1.008,53
Entwicklung von Kalkmagerrasen in Winzenhofen	7.816,95	7.816,95
Entwicklung von Kalkmagerrasen in Winzenhofen (ff.)	8.546,58	8.546,58
Entwicklung von Kalkmagerrasen in Gommersdorf/Restzahlung	3.586,24	3.586,24
Pflegemaßnahmen in Winzenhofen u. Gommersdorf	1.388,36	1.388,36
Entwicklung von Kalkmagerrasen in Winzenhofen	13.915,86	13.915,86
Gehölzpflege am Dörzbacher Jeudenberg (Nord II)	2.942,57	2.942,57
Gehölzpflege Altkrautheim	5.719,50	5.719,50
Gehölzpflege Altkrautheim	4.109,07	4.109,07
Nachpflege Ohrberg und Gommersdorf	1.170,91	1.170,91
Beweidung und Nachpflege Eberstal	7.359,78	7.359,78
Gehölzpflege am Hohen Berg in Crispenhofen	2.466,87	2.466,87
Schreddern Ailringen und Zaisenhausen	2.389,52	2.389,52
Mulchen des Kocherstettener Schloßberg	1.460,13	1.460,13
Entbuschung am Künzelsauer Weckrain	12.561,64	12.128,48
Sanierung von Trockenmauern	3.031,81	1.871,49
Pflege ND Schilfröhricht nördl. Heuholz	7.286,37	7.286,37
Pflege unterhalb der Bastei, Waldenburg	610,20	610,20
Nachpflege am Hundsberg, Waldenburg	1.132,92	1.132,92
Gießen von Wildobstbäumen in Altkrautheim	360,00	360,00
Pflege ND Nasswiese nördl. Kemmeten	123,31	123,31
Summe	230.835,18	172.084,36